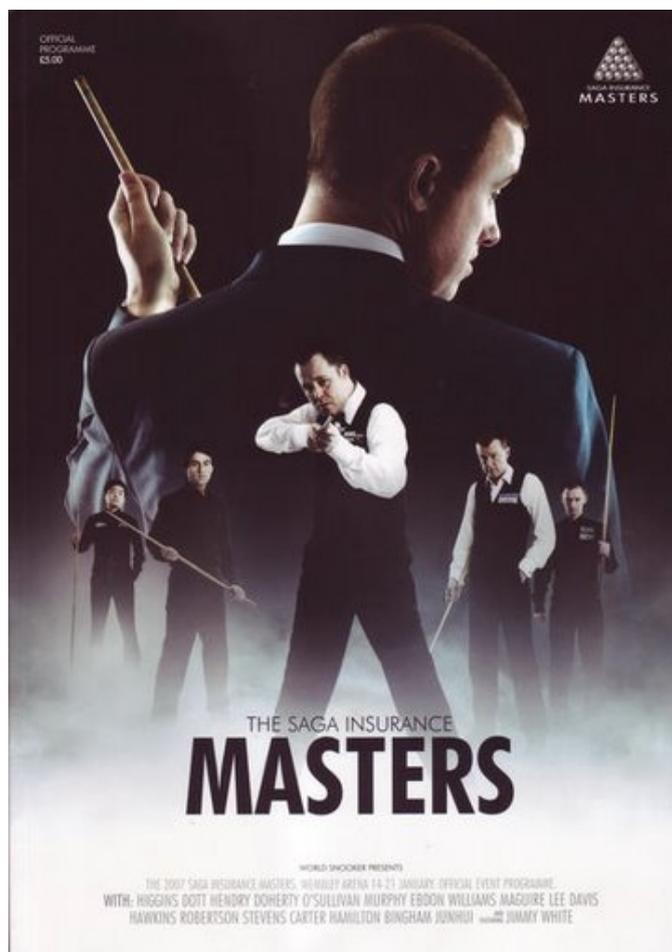


Benson & Hedges Masters / The Masters (Non-Ranking Turnier)

Benson & Hedges Masters / The Masters (Non-Ranking Turnier)

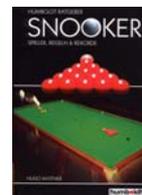
Das *Benson & Hedges Masters* ist ein internationales Einladungsturnier, wenn auch mit enormem Prestigecharakter. Seit 1975 wird es alljährlich ausgetragen und ist damit nach der Weltmeisterschaft der Dauerbrenner der Snookerprofessionals. Schon das allererste Finale zwischen den World Champions John Spencer und Ray Reardon im West Centre Hotel in London mit zehn ausgewählten Spielern wurde erst durch eine „Respotted Black“ (wieder aufgesetzte schwarze Kugel) entschieden. Die Geschichte wiederholte sich auch in diesem Fall: 1998 schlug Mark Williams den großen Stephen Hendry mit eben diesem knappsten aller Resultate. Seit 1979 ist das Wembley Conference Centre Austragungsort dieses gewichtigen Turniers, mit Zuschauerzahlen um die 2500. Hier werden Legenden geboren, hier spielen die dramatischen Szenen dieses Sports. 1984 war eine dieser Sternstunden – mit dem für mehr als zwanzig Jahre einzigen Maximum Break der TV-Phase des *Masters* durch Kirk Stevens. Hier wurde auch erbarmungslos Snookerkunst demonstriert, so etwa von

einem entfesselten Finale 1988: 9-0 ein „Whitewash“! sich der Mann aus Annalen ein. 1997 zurück. Fünfzehn ersten Triumph weiteres Mal. Nicht ein Zwischenfall Endspiels: Eine demonstrierte ihre zum Gaudium des konnte sich Hendry Comebacks der rühmen: gegen den unglücklichen Mike und 2-8 im Ende hieß es 9-8 der Schotte mit auch in diesem aller Dinge ist – die schenken ihm nach sogar die alte schrieb seit der ein anderer die *Masters*: Paul der Mann aus zurück, 2001 gegen im folgenden Jahr Williams 0-5 und gegen den unbezwingbaren



Steve Davis im gegen Mike Hallett, Noch einmal trug Romford in die drehte er die Uhren Jahre nach seinem gewann er ein zu vergessen auch während dieses „Flitzerin“ weiblichen Reize – Publikums. Hier 1991 des größten Mastersgeschichte wieder Hallett lag er 0-7 Rückstand, doch am für Hendry. Wenn sechs Triumphen Turnier das Maß Organisatoren seinem fünften Sieg Trophäe – so Jahrtausendwende Dramaturgie des Hunter. Dreimal lag Leeds hoffnungslos Fergal O'Brien 3-7, gegen Mark schließlich 2004 scheinbar Ronnie O'Sullivan 2-

7. Century Breaks en masse, wie von Zauberhand kreiert, machten Hunter letztlich zum Publikumsliebbling dieses Turniers. Er gewann jeweils mit 10-9. Das *Masters* hatte seinen neuen Helden gefunden. Mit Trauer und Wehmut blickt die Snookergemeinde auf den leider viel zu früh verstorbenen Queue-Zauberer zurück. Doch schon tauchen neue Sterne im Masters-Zirkel auf. Seit seinem Erstantritt 2008 konnte Mark Selby zweimal gewinnen und einmal das Finale erreichen. Der Gegner: Der Dauerbrenner am Final Day des Masters, Ronny O'Sullivan (9-mal im Finale). Ein erstes rein asiatisches Finale in einem Major Turnier spielten 2011 die Stars Ding Junhui und Marco Fu aus. Snooker wird immer mehr weltumspannend!



Benson & Hedges Masters / The Masters (Non-Ranking Turnier)

BGC Masters

2012 Neil Robertson (AUS) 10-6 Shaun Murphy (ENG)

Ladbrokes Mobile

2011 Ding Junhui (CHN) 10-4 Marco Fu (HKG)

Pokerstars.com Masters

2010 Mark Selby (ENG) 10-9 Ronnie O'Sullivan (ENG)

The Masters

2009 Ronnie O'Sullivan (ENG) 10-8 Mark Selby (ENG)

2008 Mark Selby (ENG) 10-3 Stephen Lee (ENG)

2007 Ronnie O'Sullivan (ENG) 10-3 Ding Junhui (CHN)

Saga Insurance Masters

2006 John Higgins (SCO) 10-9 Ronnie O'Sullivan (ENG)

Riley Cup Masters

2005 Ronnie O'Sullivan (ENG) 10-3 John Higgins (SCO)

The Masters

2004 Paul Hunter (ENG) 10-9 Ronnie O'Sullivan (ENG)

Benson & Hedges Masters

2003 Mark Williams (WAL) 10-4 Stephen Hendry (SCO)

2002 Paul Hunter (ENG) 10-9 Mark Williams (WAL)

2001 Paul Hunter (ENG) 10-9 Fergal O'Brien (IRE)

2000 Matthew Stevens (WAL) 10-8 Ken Doherty (IRE)

1999 John Higgins (SCO) 10-8 Ken Doherty (IRE)

1998 Mark Williams (WAL) 10-9 Stephen Hendry (SCO)

1997 Steve Davis (ENG) 10-8 Ronnie O'Sullivan (ENG)

1996 Stephen Hendry (SCO) 10-5 Ronnie O'Sullivan (ENG)

1995 Ronnie O'Sullivan (ENG) 9-3 John Higgins (SCO)

1994 Alan McManus (SCO) 9-8 Stephen Hendry (SCO)

1993 Stephen Hendry (SCO) 9-5 James Wattana (THA)

1992 Stephen Hendry (SCO) 9-4 John Parrott (ENG)

1991 Stephen Hendry (SCO) 9-8 Mike Hallett (ENG)

1990 Stephen Hendry (SCO) 9-4 John Parrott (ENG)

1989 Stephen Hendry (SCO) 9-6 John Parrott (ENG)

1988 Steve Davis (ENG) 9-0 Mike Hallett (ENG)

1987 Dennis Taylor (NIR) 9-8 Alex Higgins (NIR)

1986 Cliff Thorburn (CAN) 9-5 Jimmy White (ENG)

1985 Cliff Thorburn (CAN) 9-6 Doug Mountjoy (WAL)

1984 Jimmy White (ENG) 9-5 Terry Griffiths (WAL)

1983 Cliff Thorburn (CAN) 9-7 Ray Reardon (WAL)

1982 Steve Davis (ENG) 9-5 Terry Griffiths (WAL)

1981 Alex Higgins (NIR) 9-6 Terry Griffiths (WAL)

1980 Terry Griffiths (WAL) 9-5 Alex Higgins (NIR)

1979 Perrie Mans (SA) 8-4 Alex Higgins (NIR)

1978 Alex Higgins (NIR) 7-5 Cliff Thorburn (CAN)

1977 Doug Mountjoy (WAL) 7-6 Ray Reardon (WAL)

1976 Ray Reardon (WAL) 7-3 Graham Miles (ENG)

1975 John Spencer (ENG) 9-8 Ray Reardon (WAL)

Maximum Breaks – The Masters

1984 **Kirk Stevens** – Jimmy White

2005 **Stuart Bingham** (Qual.) – Marcus Campbell

2007 **Ding Junhui** – Anthony Hamilton

On Video

Paul Hunter – Ronnie O'Sullivan 2004

<http://www.youtube.com/watch?v=GKOZLVIFREw&feature=related>